



Zwei Kugeln und drei Kegel (2,60 Meter Wasserstand) werden dauerhaft am Wasserstandsanzeiger angezeigt. Der Grund: Die Frequenz für die Funksteuerung ist gestört. Aber auch die Wasserstandsanzeige in der Schalttafel am ehemaligen Wärterhäuschen funktioniert nicht. Dieses Problem soll in den kommenden Wochen behoben werden. Foto Tietjen

Wasserstand dauerhaft bei 2,60 Meter

Tückische Technik verdirbt den Mess-Spaß

Von Jürgen Rabbel

MITTE. Die Technik streikt: Beim Wasserstandsanzeiger am Strandbad lassen sich die Kegel und Bälle nicht bewegen, weil die Funkfrequenz belegt ist. Das Problem ist bekannt. Jetzt funktioniert auch die elektronische Anzeige nicht mehr. Der Grund: Der Steuerungscomputer ist abgeschaltet.

Aufgefallen ist das NZ-Leserin Karin Lorenzen. Die 78-Jährige ist fast täglich am Weserdeich unterwegs. „Und seit Wochen kann man nicht mehr sehen, wie hoch das Wasser in der Weser steht“, bedauert sie. „Dabei ist das doch besonders für Touristen interessant“, meint Lorenzen.

„Ob wir die Körbe jemals wieder in Bewegung bekommen, wird sich zeigen“, sagt Hinrich Gravert, der als Projektleiter im Auftrag der Schifffahrtsgeschichtlichen Gesellschaft 2014 die Sanierung des technischen Bauwerks begleitet hat. Eigentlich sollten die Motoren, die die Kegel und Bälle je nach Wasserstand nach oben und unten fahren, per Funk gesteuert werden. Aber die Signale werden gestört. „Wir müssten eine neue Funksteuerung installieren. Aber die kostet relativ viel Geld. Und das haben wir nicht.“

Das Problem mit der elektronischen Anzeige im Schaukasten an ehemaligen Wärterhäuschen könne dagegen relativ einfach behoben werden, so Gravert. Dafür

müsse nur der Computer wieder angeschlossen werden, der die Wasserstandsdaten in einzelne Impulse umwandelt, die dann an die Anzeigetafel weitergegeben werden.

Abgeklemmt worden sei der PC, weil der Museumsanbau – in dem der Computer bisher stand – abgerissen werden solle, so Gravert. Künftiger Standort werde der Schiffssteuerstand im Deutschen Schifffahrtsmuseum (DSM) sein. „Wenn es keine unvorhergesehenen technischen Probleme gibt, dann sollte die elektronische Anzeige bis Ende Mai wieder funktionieren“, ist DSM-Geschäftsführer Konrad Otten überzeugt.

Technische Probleme gibt es auch beim Semaphor an der Einfahrt zur Sportbootschleuse. Das Semaphor zeigt immer noch nicht die korrekten Windverhältnisse an. „Die Fehlerquelle ist nicht ganz einfach“, bedauert Gravert.

» Wenn es keine technischen Probleme gibt, dann sollte die elektronische Anzeige bis Ende Mai wieder funktionieren.«



Konrad Otten, Geschäftsführer Deutsches Schifffahrtsmuseum

ANZEIGE

HAUSMESSE
BEI SVEN HEISE BODENVERLEGUNGEN GMBH
23. APRIL 2016
10:00 - 18:00 UHR

Sven Heise
Bodenverlegungen GmbH

WEITZER PARKETT

JETZT IN AKTION: PARKET MIT FUNKTION FÜR EINZIGARTIGE VORTEILE
PFLEGELEICHT-PARKETT
GESUND-PARKETT
MADE IN AUSTRIA

Sven Heise Bodenverlegungen GmbH, Kreuzackerstraße 15, 27572 Bremerhaven
T +49 471777 87, info@heise-bodenverlegungen.de
www.heise-bodenverlegungen.de

Bunter Saisonbeginn

Hähne krähen auf dem Geesthof

SPECKENBÜTEL. Die Freiluftsaal für die Museumsanlagen des Bauvereins Lehe im Speckenbütteler Park beginnt am Sonntag, 1. Mai, auf der Geesthofanlage an der Parkstraße.

Den Auftakt macht um 10 Uhr das Hähnewettkrähen. Bis 16 Uhr wird den Besuchern viel Unterhaltung, aber auch Kulinarisches geboten: geräucherte Forellen, Butterkuchen aus dem Steinbackofen, Grillbratwurst, Bier vom Fass, Wein und nicht-alkoholische Getränke.

Für den musikalischen Teil sorgt wie in den vergangenen Jahren Rüdiger Wandrey mit Band. Ab 11 Uhr beginnt der Vorverkauf für die Herbstabende der Niederdeutschen Bühne „Waterkant“. Der Eintritt ist frei.

Das Museum im Speckenbütteler Park hatte im vergangenen Jahr 12 740 Besucher. (nz)

Gesicht des Tages Klemens Zurborg



Wie gut, dass es Menschen wie Klemens Zurborg gibt. Menschen, die sich in ihrer freien Zeit unentgeltlich um ihre Mitmenschen kümmern. Sie werden mit dem heutigen Tag der Anerkennung von Freiwilligen geehrt. Zurborg engagiert sich seit Juli 2015 bei der Freiwilligenagentur Bremerhaven für Flüchtlinge. Er gehört zum sogenannten Möbeltrupp. „Ich gehe in die Wohnungen der Flüchtlinge und schaue, was ihnen an Möbeln fehlt. Das besorgen wir dann aus unserem Lager und bringen die Möbel in die Wohnungen“, so der 60-Jährige. Der Rentner ist froh, seine freie Zeit sinnvoll zu nutzen. „Nur zu Hause sitzen, da habe ich keine Lust zu“, sagt der Bremerhavener. Mehrere Tage die Woche ist er für die gute Tat im Einsatz. Und sein schönster Lohn ist die Dankbarkeit der Menschen, denen er hilft. „Die Gastfreundschaft, die man bei den Familien erlebt, ist einfach toll. Vor allem bei den kurdischen Syrern. Das gibt einem so viel zurück“, freut sich Zurborg. Ein paar Helfer könnten er und sein Team übrigens noch gebrauchen. Infos gibt es unter ☎ 3 09 46 60. (ssw)

Service im Internet

Unser Online-Kunden-Center hat immer für Sie geöffnet. Sie finden es unter www.nordsee-zeitung.de

Der Streit um die Schließung des Flugplatzes Lüneort

Absturzgefahr für alle Beteiligten



Von Klaus Mündelein

Im Streit um das Flugplatzgelände haben sich alle Beteiligten in gefährliche Höhen geschraubt. Aber bei diesem Luftkampf wird es keine Gewinner geben. Am Ende bleibt eine ungenutzte Brache übrig. Dann stehen alle mit leeren Händen da und weisen sich noch einmal gegenseitig die Schuld zu, aber die Stadt wäre der eigentliche Verlierer. Der Stillstand auf dem Flugplatzgelände führt ins wirtschaftliche Abseits. Es wird höchste Zeit, dass Stadt, Land und Flieger

einen Kompromiss finden. Für einen Appel und ein Ei wird der nicht zu haben sein. Die Flieger des Aero-Clubs müssen eine angemessene Entschädigung bekommen, die es ihnen ermöglicht, an anderer Stelle wieder durchzustarten. So, wie auch dem anderen Club vom Lüneort geholfen worden ist. Aber die Vorstellung, dass das Land mal eben für ein paar Millionen einen neuen Platz auf der grünen Wiese mit herrichtet, ist vollkommen überzogen. Da werden die Flieger Abstriche machen müssen, auch wenn ihre Verhandlungslage vordringlich gut ist. Sie profitieren von den Ansichten der Richter am Oberverwaltungsgericht, wie

ein Baubeginn für einen Hafen auszuweisen hat. Bombensuche gehört angeblich nicht dazu.

Angenehm heißt: Die Öffentlichkeit weiß es nicht. Sie war bei der Gerichtsverhandlung zwischen den Vertretern von Land, Stadt, Brennports und Aero-Club ausgeschlossen. Ebenso wird die Öffentlichkeit ausgeschlossen sein, wenn am Verwaltungsgericht über den Eilantrag der Naturschützer gegen den Offshore-Terminal gesprochen wird. Es ist absurd: Während jeder Taschendiebstahl öffentlich vor Gericht verhandelt wird, findet die Auseinandersetzung über die entscheidende Wirtschaftsinvestition des Landes Bremen für die

kommenden 30 Jahre hinter verschlossenen Türen statt.

Die Öffentlichkeit weiß also nicht, wie ein Oberverwaltungsgericht einen Baubeginn definiert. Offenbar orientiert es sich an einer Vorgabe, die die Stadtverordneten einst initiiert hatten, um die Gemüter zu beruhigen, auch die der Flieger. Nein, wir werden den Flugplatz nicht plattmachen, wenn der Offshore-Hafen nicht kommt, lautete damals die klärende Botschaft. Die fliegt jetzt der Stadt juristisch um die Ohren. Angeblich darf laut Oberverwaltungsgericht der Flugplatz erst anderweitig genutzt werden, wenn die Rahmen der Stahlbohlen in den Schlick drücken. Ge-

nau da kann die Stadt aber nicht machen, weil wegen der Klage der Umweltschützer gegen den Offshore-Hafen andere Gerichte jede Bautätigkeit im Schlick sofort untersagen werden.

In diesem Gezerre verspielt die Stadt zusehends ihre Chancen, von dem mit der Energiewende verbundenen Aufbau der Windparks profitieren zu können. Wenn sich Adven mit seiner Testanlage verabschiedet, bedeutet das nicht das Aus für die Produktion in der Seestadt. Aber die Stadt verliert in einem wichtigen Bereich den Anschluss. Bremerhaven, einst Pionier der Offshore-Windkraft, verkommt zum Zaungast auf den Zuschauerängen.

Impressum real- SB-Warenhaus GmbH, Metro-Str. 1, 40235 Düsseldorf

24 H SHOPPEN AUF real.de

real.de

real

EINMAL HIN. ALLES DRIN.

WIR BEGRÜßEN UNSERE NEUEN NACHBARN IM EINKAUFSPARK SPADEN.

Angebote gültig von 20.04. bis 23.04.2016

10FACH*P
auf einen Einkauf in Ihrem real- Markt Schiffdorf-Spaden, Neufelder Weg.

Gültig am Samstag, 23.04.2016

999812843013472600000001

real **PAYBACK**

Meister Grillbratwürstchen jede 3,3-kg-SB-Packung Grundpreis: 1 kg = 4,54 **14,99**

Poulsons Gewürzgurken, Sweetsüße Gurken oder Stix Gurken jedes 720-ml-Glas/360 g Abtropfgewicht Grundpreis: Abtropfgewicht 1 kg = 2,47 **0,99**

Lorenz Snack-Hits jede 320-g-Packung Grundpreis: 1 kg = 5,91 **1,99**

Vilva Mineralwasser versch. Sorten, 12 x 1 Liter, jeder Kasten (+ 3,30 Pfand) Grundpreis: 1 Liter = 0,33 **3,99**

Herforder Pils oder **Export Steine** 27 x 0,33 Liter, jeder Kasten (+ 3,66 Pfand) Grundpreis: 1 Liter = 1,01 **8,99**

Strohmann Weizenkorn, Kräuter oder Waldmeister mit Sahne jede 0,7-l-Flasche Grundpreis: 1 Liter = 0,41 **4,99**

real- Bremerhaven 1 • Pferdebad 6 • Tel.: 0471 / 984020 • Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 7 – 22 Uhr • real- Schiffdorf-Spaden • Neufelder Weg • Tel.: 0471 / 984030 • Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 8 – 22 Uhr